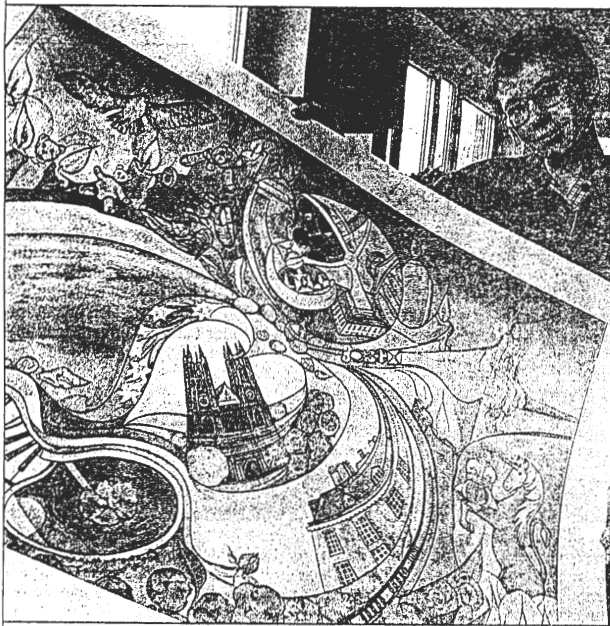


„Experimentieren bis ich meine Grenzen finde“

WALDLEININGEN: Autodidaktin Veronika Stark malt ihre Gefühle – Wunsch: Ein Vesperstübchen als Treffpunkt



Veronika Stark und Ihr Gemälde „Hommage an Diana“.

—FOTO: VIEW

VON UNSERER MITARBEITERIN
INGRID BOIE-RODE

► Eulen sitzen in knorrigen Bäumen, vielflämmige Sonnen strahlen, Muscheln zeigen ihre formenreiche Schönheit. Faßbare Motive wie Häuser, Meer oder Bäume sind gegenseitlich gemalt, dennoch fließen sie mit hintergründiger Symbolik über großflächige Bilder. Aquarell, Kreide und Öl sind die Lieblingstechniken von Veronika Stark. Auch die Seidenmalerei hat es ihr angetan. Aber das ist noch nicht alles. Musik, Malen, Schreiben und auch Kochen; die Neu-Waldleiningerin möchte alles auf einmal tun.

„Experimentieren bis ich meine Grenzen finde“, sagt sie. „Zufrieden bin ich nie und doch muß alles heraus aus mir. Von jedem etwas, so daß es ein Ganzes wird.“ Irgendwann einmal, versucht sie sich selbst zu interpretieren. In Kursen möchte Veronika Stark Kindern und Erwachsenen „Kunst auf dem Lande“ näherbringen und auch ein Vesperstübchen einrichten. Das waren die Gründe für den Umzug zusammen mit ihren beiden Kindern von Kottweiler-Schwanden nach Waldleiningen. Gegenüber der protestantischen Kirche hat sie ein

ehemaliges Wirtshaus mit großem Gelände gefunden, das den Rahmen für all ihre Aktivitäten bilden soll.

In Jockgrim aufgewachsen, ging der Blick der kleinen Veronika oft sehnsüchtig zu den Atelierfenstern des Pfälzer Malers Hauzeisen. Im Zehnthaus in Jockgrim einmal ihre Werke zeigen zu dürfen, ist heute noch ihr Traum.

Sie malte intensiv, ohne irgendeine Anleitung außer der schulischen zu erhalten. „Ich habe nie eine Malschule oder einen Kurs besucht oder spezielle Bücher dazu gelesen“, gesteht die Autodidaktin. Handwerkliches Rüstzeug kam durch eine Ausbildung zur Lithografin in Karlsruhe hinzu. Ausgestellt habe sie ihre Werke bisher in Kaiserslautern, Frankenstein, Düsseldorf und Aachen.

Mit ihrer ideenreichen Illustration des Bibeltexes Lukas 8, Vers 4 bis 25, ergänzte sie die protestantische Kirchengemeinde Waldleiningen bei deren Arbeit am Evangeliar 2000 vor einigen Wochen. „Nicht nur dadurch habe ich schnell Kontakt im Ort bekommen“, freut sich die Künstlerin. „Ich fühle mich hier angenommen. Trotz meiner Haken und Ösen hoffe ich, daß mich die Umgebung so nimmt wie ich bin.“

Versteigern lassen und den Erlös sozialen Zwecken zuführen möchte sie die großformatige „Hommage an Diana“, die nach dem Unfalltod der englischen Prinzessin entstand. Erlebtes, Trauer, Betroffenheit, Verzweiflung und Depressionen könne sie am besten durch Malen abbauen. „Das ist die beste Therapie für mich“, gesteht die 36jährige. Auch Theateraufführungen, die sie begeistern - zum Beispiel „Das Phantom der Oper“ oder „Die Zauberflöte“ - finden Niederschlag in ihren Bildern.

Interessiert an Menschen, freut sie sich über jeden, der bei ihr anklopft. Daß sie in ihrem geplanten Vesperstübchen Werke von sich und auch von anderen Künstlern ausstellen möchte, dadurch vielleicht sogar ein Treffpunkt entsteht, ist ihr Ziel. Gastlich soll es darüber hinaus sein. Diabetiker und auch Vegetarier will sie in ihrer Küche berücksichtigen. Fleisch, Obst und Gemüse, nur frisch vom Bauernhof soll verarbeitet werden. Aber ehe dieses Projekt angegangen wird, will Veronika Stark noch ein Buch schreiben. Es drängt die junge Frau, sich nicht nur alles von der Seele zu malen, sondern auch von der Seele zu schreiben, was sie bisher erlebt hat.